

**LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.**

**Projektvorschlag**

**Projekt-Titel:** Masterplan Integrierter Klimaschutz im Kreis Plön

**Projektträger/-in:**

**Name:** Kreis Plön - Der Landrat

**Ansprechpartner/-in:** Dorothee Arp, FB 1, Klimaschutzmanagement

**e-mail:** dorothee.arp@kreis-ploen.de

**Telefon:** 04522-743139

**Fax:**

**Anschrift:** Hamburger Straße 17/18, 24306 Plön

**Rechtsform:** Gebietskörperschaft

**Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:**

**Ist Antragsteller/-in = Eigentümer/-in der Fläche, die das Projekt betrifft?**

ja  nein

**Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?**

## Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

### **Projekthalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):**

Strategische Maßnahme:

Ziel ist die Erstellung eines übergeordneten, integrierten Klimaschutzkonzeptes (Masterplan) für die eigenen Handlungsbereiche des Kreises Plön. Die Erstellung soll durch ein externes Fachbüro in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung erfolgen.

Hintergrund des Vorhabens ist, dass im Kreis Plön trotz langjähriger und erfolgreicher Klimaschutzaktivitäten bis dato kein strukturiertes, integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet wurde, das alle klimarelevanten Handlungsbereiche des Kreises übergeordnet betrachtet. Es sind allerdings Teilkonzepte für die eigenen Liegenschaften (2014) und die Wärmewende im Kreisgebiet (2022) vorhanden, auf deren Inhalte sehr gut aufgebaut werden kann.

Die Kreispolitik hat die Verwaltung damit beauftragt darzulegen "welche Maßnahmen der Kreis für seine Zuständigkeiten ergreifen muss und welche Auswirkungen diese auf die Menschen im Kreis haben, wenn die Klimaneutralität bis 2035 im Kreis Plön umgesetzt würde".

Ein übergeordnetes Klimaschutzkonzept mit dem ambitionierten Szenario 2035 sowie dem vsl. gesetzlichen Zielszenario 2040 erfüllt diesen Ansatz vollumfänglich und gibt dem Klimaschutzmanagement, das nach Gründung der Klimaschutzagentur neue Aufgabenfelder erhält, einen langfristigen, strukturierten Handlungsrahmen mit konkreten Maßnahmen. Ein integriertes Klimaschutzkonzept schafft somit eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für die gesamte Kreisverwaltung und Selbstverwaltung.

Das integrierte Klimaschutzkonzept soll vorwiegend die folgenden Themenfelder behandeln:

- Implementierung der klimafreundlichen Kreisverwaltung (bspw. Klimaprüfung von Beschlussvorlagen, Stellungnahmen bei Bauleitplanung, Bewirtschaftung, Sanierung und Bau von Kreisliegenschaften, Vergabeverfahren und Beschaffung)
- klimafreundliche Mobilität (bspw. Mitarbeiter/-innenmobilität, Fuhrpark, ÖPNV-Ausbau, Rad- und Fußverkehrsförderung)
- klimafreundliche Beteiligungen und Eigenbetriebe des Kreises (Abfallwirtschaft, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Verkehrsbetriebe)
- Tätigkeiten des Klimaschutzmanagement nach Außen und Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur GmbH strukturieren
- Klima-Bildung in/für Schule, Kita, Öffentlichkeit
- Beteiligung von regionalen Akteurinnen und Akteuren

- Öffentlichkeitsarbeit, Dachmarke "Klimaschutz im Kreis Plön"
- uvm.

Der Kreis Plön ist aufgrund des bereits vorhandenen Personals im Rahmen der Kommunalrichtlinie des Bundes nicht förderberechtigt - hier ist die Erstellung der Klimaschutzkonzepte stets mit der (meist erstmaligen) Einstellung von Fachpersonal verknüpft.

**Projektpartner/-in (Auflistung von Kooperationspartnern/-partnerinnen) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):**

**Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:**

**Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes  
(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?  
Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):**

**Hinweis:**

***Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!***

Das Konzept soll durch die Verwaltung und ein externes Dienstleistungsbüro unter Einbeziehung der Politik sowie zahlreicher interner sowie externer Akteur/-innen erstellt und anschließend durch die Selbstverwaltung beschlossen werden. Damit wäre der "Masterplan" zukünftig der strategische Überbau für alle klimarelevanten Tätigkeiten der Kreisverwaltung sowie des Klimaschutzmanagements.  
Die Umsetzung erfolgt langfristig durch sukzessive Maßnahmenumsetzung anhand von Beschlüssen der Selbstverwaltung und der jeweiligen Mittelbereitstellung im Haushalt.  
Die sukzessive Maßnahmenumsetzung sowie das Controlling wird durch das vorhandene Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung sichergestellt.

**Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?**

Die Strategie wird das Klimaschutz-Handeln der Kreisverwaltung professionalisieren und

dieses somit auch stärker nach außen wirken lassen. Vsl. zunehmende zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit wird in der regionalen Gesellschaft wahrgenommen werden. Der Masterplan stellt die grundlegende Strategie zum Umgang mit der Klimakrise und zur Festlegung eines möglichen Pfades zur Klimaneutralität und damit einhergehender Maßnahmen im Kreis Plön dar.

## **Worin liegt der innovative Ansatz?**

Klimaschutz wird in der Kreisverwaltung Plön bereits in diversen Bereichen mitgedacht und gelebt. Gerade durch diese Vielzahl der Beteiligten bedarf es der konzeptionellen Bündelung sowie der ganzheitlichen Schärfung des Handelns des Kreises, um neue, auf den Kreis Plön ausgerichtete Impulse im Klimaschutz zu setzen. Darüber hinaus werden alle regionalen Akteure in den Prozess eingebunden, um für die neuen, verschärften Klimaziele entsprechend eine schlagkräftige Strategie zu erarbeiten. Die Erstellung eines Masterplans erfüllt diesen Bedarf.

Der Kreis Plön strebt zudem die Gründung einer Klimaschutzagentur an. Da dieses erst die zweite Agentur dieser Form in Schleswig-Holstein sein wird, ist das Konzept von besonderem Interesse, um alle Handlungsfelder strukturiert darzulegen und die zukünftigen Tätigkeiten von Agentur und Kreisverwaltung zu definieren.

## **Teil 2 – Zeitplanung**

**Beginn der Maßnahme:** Ausschreibung circa September 2023, Beginn der Erstellung circa Dezember 2023

**Ende der Maßnahme:** circa Dezember 2024

**Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):**

Meileinsteine in zeitlicher Abfolge:

- Datenerfassung, Interviews und Darstellung der Ist-Situation
- Erstellung der Treibhausgasbilanz
- Potenzialanalyse
- Festlegung des Zielszenario
- Szenarienentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozesse verschiedener Akteure und Gruppen
- Maßnahmenentwicklung
- Berücksichtigung von Umsetzungshemmnissen
- Priorisierung der Maßnahmen
- Erstellung eines Maßnahmenkataloges
- Festlegung einer langfristige Strategie und des regelmäßigen Controllings
- Konzeptfertigstellung, Layout und Beschluss

### **Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung**

**siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan**

## Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Zukunftsthema und einem Kernthema der IES zuzuordnen:

**Klimaschutz und Klimawandelanpassung:**

- KlimaAKTIV
- Klima- und nachfragegerechte Mobilität
- Klimagerechte Quartiere
- Artenvielfalt, Ressourcennutzung und Klimawandelanpassung

**Daseinsvorsorge und Lebensqualität:**

- Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte
- Sport, Gesundheit, Bewegung
- Bildungs- und Kulturangebote

**Regionale Wertschöpfung:**

- Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum
- Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse

## Teil 5 – Projektziele

### **EU-Querschnittsziel „ Chancen-Gleichheit und Nichtdiskriminierung“**

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nichtdiskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

	<b><u>Besonders berücksichtigte Zielgruppen</u></b>	<b><u>Begründung</u></b>
<input type="checkbox"/>		

**Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:**

Themenbezogene Ziele und Indikatoren				
Zukunftsthema				
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel				
Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027	
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
<b>Kernthema: KlimaAktiv</b>				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen mehr Kommunen, Vereine und andere mögliche Klimaakteure unterstützen, zum Kompetenzaufbau beizutragen sowie das Bewusstsein für Klimabelange stärken» (Z1)	Anzahl der beteiligten/ betroffenen Gemeinden, Träger und weiterer Begünstigter bei KlimaAktiv-Projekten <i>hoch angesetzt Wert, aber klares Ziel, um «Breite» zu gewinnen</i>	10	30
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen möglichst viele Projekte mit Klimaeffekten auf den Weg bringen» (Z2)	Anzahl der Projekte mit Potenzialen für Klimaeffekte <i>erste Etappe geringer wegen Vorlaufbedarf</i>	4	10
<b>Kernthema: klima- und nachfragerechte Mobilität</b>				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen weniger Individual-verkehr und den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilitätsangebote»(Z3)	Anzahl der Projekte, die den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität fördern oder zum Ergebnis haben <i>realistisches Ziel wichtig; oft mehr Ideen als Träger</i>	2	4
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen eine Bewusstseins- und Akzeptanzstärkung für alternative und klimagerechtere Mobilität» (Z4)	Teilnehmer an Veranstaltungen mit dem Thema Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität <i>unabdingbar für Gesellschaftseffekte; Vorlauf notwendig</i>	30	100
<b>Kernthema: Klimagerechte Quartiere</b>				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen in Dörfern, Ortsteilen, Quartieren und Einrichtungen über kleine Effizienz-, Wärme- und Solarprojekte Impulse für den Klimaschutz setzen und CO-Effekte erzielen» (Z5)	Anzahl von Projekten mit identifizierbarem CO2-Einsparungspotenzial oder -effekt bei Projekten <i>Umsetzung oft über andere Förderprogramme, daher zurückhaltendes Ziel</i>	2	4
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Wärme in der Region und den Kommunen ausbauen und in die Breite bringen» (Z6)	Anzahl von Kommunen und anderen Trägern, die an themenbezogenen Veranstaltungen teilnehmen oder eigene Projekte umsetzen	10	40

		<i>ambitioniertes Ziel für 2027, gemeinsames Bestreben zusammen mit den Kreisen</i>		
<b>Kernthema: Artenvielfalt, Ressourcennutzung, Klimawandelanpassung</b>				
<input checked="" type="checkbox"/>	„Wir wollen die Themen Erhalt der Artenvielfalt sowie der Ressourcennutzung für erneuerbare Energien stärken“ (Z7)	Anzahl von Projekten in den Themen Erhalt der Artenvielfalt und Ressourcennutzung für erneuerbare Energien <i>Thema regional wichtig, aber muss erst aktiv vorbereitet werden, daher geringer Ansatz</i>	1	2
<input checked="" type="checkbox"/>	„Wir wollen den Anpassungsbedarf an den Klimawandel analysieren und Maßnahmen auf den Weg bringen“ (Z8)	Anzahl von beteiligten Kommunen und Trägern im Themenfeld Klimawandelanpassung <i>Thema wichtig, aber Einstiegsstudien fehlen, 2027 hohes Ziel</i>	2	6
<b>Themenbezogene Ziele und Indikatoren</b>				
<b>Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität</b>				
	<b>Thema/Ziele</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>bis 2024</b>	<b>bis 2027</b>
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
<b>Kernthema: Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte</b>				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Menschen ermutigen, die Zukunft in ihren Dörfern und Ortsteilen in die eigene Hand zu nehmen» (Z9)	Anzahl der Dörfer und Ortsteile mit eigenen Projekten oder Gemeinschaftsprojekten <i>hohe Priorität Breitenwirkung, Thema auch in der Onlinebefragung auf 1. Platz, daher ambitioniertes Ziel</i>	10	20
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Standorte befördern» (Z10)	geplantes oder ausgelöstes Standort-Investitionsvolumen <i>2024 geringer Ansatz, Planungsvorlauf oft notwendig</i>	100 TEUR	500 TEUR
<b>Kernthema: Sport, Gesundheit, Bewegung</b>				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Teilhabe im Bereich Sport, Bewegung und Gesundheit durch Angebotsverbesserung und -vermarktung erhöhen» (Z11)	Zusätzliche Nutzer durch verbesserte Angebote <i>hohes Ziel, aber über stärkere Vereins-einbeziehung als Träger möglich</i>	20	60
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen Kooperationen von Vereinen und Trägern zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern» (Z12)	Vereins- und Träger-übergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner <i>Kooperationsansatz wichtig, muss aber erst vermittelt werden, ambitioniert</i>	5	15



Kernthema: Bildungs- und Kulturangebote				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die breite Bildungs- und Kulturvielfalt erhalten und ausbauen, Angebote stärken, vernetzen und vermarkten (Z13)	über Projekte erreichte Angebotsträger <i>wegen oft fehlender Eigenanteile hochgesteckt, aber prioritär</i>	2	6
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen trägerübergreifende Kooperationen zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern (Z14)	Vereins- und trägerübergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner <i>z.B. VHS etc.; Vorlauf aber wichtig, daher erst 2027 höher</i>	2	6

**Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:**

Themenübergreifende Ziele und Indikatoren				
	Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Regionale Ausrichtung</b> „Wir wollen regional ausgerichtete Projekte“	Anzahl der Projekte, die mindestens teilregional ausgerichtet sind, d.h. die mindestens 30% der Fläche oder Bevölkerungszahl betreffen <i>relativ hoher Zielwert angesetzt, da regionale Ausrichtung prioritär</i>	4	8
<input type="checkbox"/>	<b>Innovative Ausrichtung</b> „Wir wollen vor allem innovative Projekte“	Anzahl an Projekten, die einen innovativen Ansatz verfolgen (und damit auch modellhaft sind) <i>Neben vielen „normalen Projekten“ sollen diese generiert werden, hoher Zielwert“</i>	3	6
<input type="checkbox"/>	<b>Arbeitsplätze schaffen</b> „Wir wollen den Arbeitsstandort stärken“ <b>Leader-Ansatz und GAP-Ziel R37: „Wachstum und Arbeitskräfte Arbeitsplätzen im ländlichen Raum“</b>	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze <i>realistischer Ansatz; direkte Arbeitsplatzeffekte nur vereinzelt erreichbar</i>	3	6

**Weitere Anmerkungen:**

**Ort, Datum:**

Plön,

**Stempel + Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin:**

**Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:**

Günter Möller  
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.  
c/o Haus des Kurgastes  
Bahnhofstr. 4 A  
23714 Bad Malente-Gremsmühlen  
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67      Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68  
e-mail: [moeller@aktivregion-shs.de](mailto:moeller@aktivregion-shs.de)